



Der Kiesstrand (links) und die gegenüberliegende Boulderwand (rechts) an der Erms: So könnte es am Diegele-Wehr ab 2027 aussehen.

Visualisierung: Planorama

Ein Park, drei Atmosphären

Bad Urach Rund 270 Besucher wollten am Dienstag wissen, wie der aktuelle Stand bei der Gartenschau ist. Es gab viel zu erfahren – unter anderem, dass die Stuttgarter Straße vorerst nicht umgestaltet wird. *Von Simon Wagner*

Gut fünf Jahre ist es her, dass das Land Baden-Württemberg der Stadt Bad Urach den Zuschlag für die Gartenschau im Jahr 2027 erteilt hat. Die Bäderstadt hatte sich damals gegen starke Konkurrenz wie etwa Tübingen oder Rotenburg durchgesetzt. Was damals noch in weiter Ferne schien, rückt nun immer näher. In vier Jahren bereits wird sich die publikumswirksame Schau wieder ihrem Ende genähert haben – und was von ihr übrig bleibt, die sogenannten Daueranlagen, werden das Gesicht der Stadt für die folgenden Jahrzehnte nachhaltig prägen.

Nicht müde wird Bad Urachs Bürgermeister Elmar Rebmann deshalb zu betonen, dass es sich bei der Gartenschau nicht nur um eine Blumenausstellung handelt, vielmehr auch um ein gewaltiges Infrastrukturprojekt, das viele Themen des bereits 2013 beschlossenen Stadtentwicklungskonzeptes „Bad Urach 2030“ abdeckt. Diese Botschaft hatte er auch am Dienstagabend in der Festhalle im Gepäck, als rund 270 Besucher kamen, um sich diesbezüglich auf den neuesten Planungsstand bringen zu lassen.

148 000 Quadratmeter

Diesen Part übernahm allerdings Projektleiterin Katja Erke vom beauftragten Landschaftsarchitekturbüro Planorama aus Berlin. Die bereits mehrfach beschriebene grundlegende Idee ist es, die bestehenden Grünanlagen am Diegele-Wehr, im Kurgebiet und in den Ermswiesen bis zum Bio-Landhof Bleiche zu einem rund 148 000 Quadratmeter großen Landschaftspark zu verbinden, der durchzogen ist von Spazier- und Radwegen und in dem städtische, gesundheitliche wie auch naturräumliche Themen integriert sein sollen. Konkret

schwimmt den Planern etwa am Diegele-Wehr ein Kiesstrand als Naturerlebnisort vor, der zugleich dem übergeordneten Ziel dient, das Wasser punktuell zugänglich zu machen. Am gegenüberliegenden Uferbereich könnten zudem eine Boulderwand entstehen, etwas abgerückt davon ein neuer, modernerer und grünerer Wohnmobilstellplatz. Flächenentsiegelungen entlang der Erms, eine Reduzierung der Parkplätze am Kurgebiet von jetzt 300 auf 150 sowie die Verlegung der Zufahrtsstraße zur B 28 stehen ebenfalls auf der Liste.

Das Haus des Gastes sowie die Kur- und Glashalle soll als zentraler Anlaufpunkt für Gäste und als Veranstaltungsort dienen. Angedacht ist außerdem eine neue, breitere und verlegte Brücke an den Albthermen mit offenem Blick in den Park und den Alptrauf. Für Renke ein potenzieller Fotostandort Nummer eins. Im Blick zudem ist ein neu gestalteter Musikpavillon mit öffentlichen Toiletten, im Kurpark eine Kneipp-Anlage und Fitnessgeräte. In den Ermswiesen hingegen sollen landschaftliche und ökologische Themen die Hauptrolle spielen und Sitzgelegenheiten zum Verweilen einladen. Platz finden könnte hier, unweit des möglichen neuen Wohngebiets

„Neue Wiesen“ gelegen, oben drein ein neuer Spielplatz. Aber nicht alles wird neu, bestehende Qualitäten des heutigen Kurparks sollen geschärft und durch zeitgemäße Angebote ergänzt werden.

Baubeschluss im Mai 2024

Noch handelt es sich bei all diesen Überlegungen um Vorplanungen, die erst im Mai 2024 durch den Gemeinderat endgültig absegnen werden könnten. Erst dann steht fest, was ab 2025 tatsächlich gebaut wird oder was noch wegfällt. Aktuell bewegen sich die veranschlagten Kosten für die Daueranlagen auf rund 14,8 Millionen Euro (netto ohne Nebenkosten). Allerdings, so betonte es Bürgermeister Rebmann, verfolge die Stadt das Ziel, mindestens 50 Prozent der Kosten durch Fördergelder zu decken. „Wir wissen, wo wir anpacken müssen“, gab er sich optimistisch, bis zum Ende des Jahres Klarheit zu haben. Ein Ziel unterdessen ist bereits vom Schirm genommen: die Umgestaltung der Stuttgarter Straße zu einer boulevardähnlichen Verbindungssache zwischen der Innenstadt und dem künftigen Gartenschau Gelände. „Das ist nicht zu schaffen, angesichts der Baustellen, die ab 2025 kommen werden“, begründete Rebmann.

Wenn die B 28, konkret die Wasserfall- und die Hochhauskreuzung, umgebaut wird, werde die innerörtliche Route dringend als Umleitung benötigt.

Was die Kreuzungen betrifft, berichtete er weiter, seien sämtliche Planungsunterlagen an das Regierungspräsidium Tübingen (RP) übergeben worden und das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Die Unterlagen sind ab Montag, 25. September, bis 24. Oktober im Rathaus (Fachbereich 2) einsehbar. Die Allgemeinheit hat anschließend bis zum 24. November Zeit, sich zu den Unterlagen schriftlich zu äußern.

Der Bad Uracher Rathauschef geht davon aus, dass das gesamte Planfeststellungsverfahren ein Jahr in Anspruch nehmen wird, aber er betont: Sollte man nur die leisesten Zweifel haben, dass die beiden Kreuzungen nicht rechtzeitig bis 2027 fertig werden, werde man sich zunächst auf die Wasserfallkreuzung konzentrieren. Die Stadt habe die Zusage des RP in der Tasche, dass es, auch nachdem die Gartenschau über die Bühne gegangen ist, dem Umbau der Hochhauskreuzung positiv gegenübersteht. Er erinnerte aber auch: „Ohne den Zuschlag für die Gartenschau wären wir noch längst nicht so weit“ – vielmehr würde man wohl noch Jahre auf den Verfahrensbeginn warten.

Parkierungskonzept in Arbeit

Der Verkehr und das Thema Parken waren auch in der Fragerunde mehrfach Thema. Große Hoffnung setzt Rebmann hier auf die Regionalstadtbahn mit ihrem dann wohl realisierten Halbstunden-Takt. Zudem stünden im Mai sental rund 500 Parkplätze bereit, die unter der Woche kaum genutzt würden. Aber man sei nicht blauäugig und wisse, dass die Kapazitäten an Wochenenden be-

grenzt seien und es weiterhin viel Individualverkehr geben werde. Derzeit sammle man Ideen hinsichtlich eines Verkehrs- und Parkierungskonzepts. Dazu gehören auch, Unternehmen anzusprechen, die möglicherweise Flächen zur Verfügung stellen könnten. Auch habe man in derselben Absicht die Fühler nach Dettingen und nach Metzgingen, hier Richtung Holy AG und ihre Parkhäuser, ausgestreckt. Möglicherweise könnten Shuttle die Orte miteinander verbinden.

Weiteres Thema war die Beteiligung der verschiedenen Ortsteile an der Gartenschau. Sie soll ja, wie mehrfach betont, keine exklusive Veranstaltung der Kernstadt sein. Inzwischen, so Rebmann, sei man von einem Budget für die Ortsteile aber wieder abgerückt, stattdessen hat man sich von den Schauern in Eppingen und Balingen inspirieren lassen. Dort haben Gruppen wie beispielsweise Schulen oder Kindergärten die Möglichkeit, sich selbst und ihre Orte zu präsentieren und damit das gesamte gesellschaftliche Leben der Stadt und ihrer Teile zu zeigen.

„Die Gartenschau ist für die Bad Uracher, aber gestaltet auch mit den Bad Urachern“, so Rebmanns Schlussappell. An die Besucher gerichtet: „Wir brauchen Sie.“ Ehrenamtliche Helfer würden an vielen Stellen benötigt – und weiterhin auch vielfältige Impulse und Ideen.

Die Präsentation und weitere Informationen

Die Präsentation des Abends und aktuelle Pläne, wie auch weitere Informationen zum Beteiligungsprozess, können unter www.badurach-tourismus.de (unter Kultur und Events) abgerufen werden.

Bad Urach s(w)ingt und klingt

Demo Am Tag der Deutschen Einheit findet auf dem Marktplatz ein offenes Singen als Zeichen des Friedens statt.

Bad Urach. Im Rahmen der bundesweiten Initiative „Deutschland singt und klingt“ wird auch in diesem Jahr am 3. Oktober in über 200 Orten der Republik gesungen.

Der Swingchor Bad Urach lädt ein zum offenen Singen auf dem Marktplatz Bad Urach um 18.30 Uhr. Auch weitere Chöre wie „Singapur“, „Attempo“ oder der Gesangsverein Hengen sind auch mit dabei. Bekannte Lieder zum Thema Frieden und Freiheit werden erklingen, genauso wie das neue Glockenspiel auf dem Marktplatz.

Es sollen Lieder der Zuversicht und der Einheit als Zeichen des Friedens und der Hoffnung auf vielen Plätzen unserer Städte erklingen. Die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ möchte darum nicht nur ein deutliches Danke für die Wiedervereinigung und für über sieben Jahrzehnte Freiheit und Frieden in Deutschland einbringen. Gerade heute werden überall in unserem Land und in Europa wieder Mauern gebaut, in den Köpfen und real an Grenzen. Wieder scheint der alte Ost-West-Konflikt Angst und Schrecken zu verbreiten, ja es wird sogar die Demokratie und Freiheit wieder mit Krieg umkämpft.

Auf den Marktplätzen der Bundesrepublik soll deshalb, wie schon im vergangenen Jahr, für die Zukunft mit den Grundwerten Freiheit, Humanität, Zusammenhalt und vor allem Demokratie demonstrierend eingestanden werden.

Man singt zusammen, weil alle Kulturen und Generationen zusammengehören und man nur gemeinsam die Zukunft gestalten kann. Das Motto des Swingchors: Musik überwindet Mauern und dringt durch sie hindurch.

Die Schirmherrschaft des bundesweiten Aktionstags hat Peter Tschentscher übernommen, Präsident des deutschen Bundesrates und Erster Bürgermeister von Hamburg. swp

TERMINÜBERSICHT

VEREINE UND INSTITUTIONEN

Bad Urach

Singen am Vormittag Ein neues Sing-Projekt, das offen ist für alle, die gerne unter einer kompetenten Chorleitung mehrstimmig singen und vormittags Zeit haben, findet ab heute wöchentlich immer donnerstags von 10 bis 11.15 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus statt. Auskunft: Georg Kazmaier, Telefon (0 73 82) 57 56.

JAHRGÄNGE

Bad Urach

Jahrgang 1943/44 Der Jahrgang trifft sich am Freitag, 22. September, um 17.30 Uhr im „Restaurant Traube“ zu einem gemütlichen Beisammensein



Die Festhalle war am Dienstag gut gefüllt.

Foto: Simon Wagner

Winterfreizeit Angebote des EJW

Bad Urach. Das Evangelische Jugendwerk Bezirk Bad Urach-Münsingen (EJW) bietet über Silvester (27. Dezember bis 1. Januar) für junge Erwachsene ab 18 Jahren eine rustikale Hüttenfreizeit in Flums (Schweiz) an.

Auf Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren hingegen wartet zwischen dem 1. Januar und dem 6. Januar ein tolles Haus in Adelboden (Schweiz) und in den Faschingsferien geht es in zwei Abschnitten wieder nach Achenkirch in Tirol (Österreich), und zwar vom 10. Februar bis 13. Februar oder zwischen dem 13. und 17. Februar.

Man fährt jeweils mit Kleinbussen, da die genannten Zielorte auf diese Weise besser zu erreichen sind. Auch auf der Alb und im nahegelegenen Allgäu/Kleinwalsertal sind einige Angebote geplant.

Alle Ausschreibungen und die Onlineanmeldungen finden Interessierte direkt auf der Homepage des EJW (www.ejw-bum.de).

Weitere Informationen erhält man dort, gerne aber auch an der EJW-Geschäftsstelle in Bad Urach (Max-Eyth-Str. 19) oder unter Telefon (07125) 93 99 30 oder direkt bei Ansprechpartner Thomas Traub.

1000 Euro für die Turmsanierung

Zainingen/Bad Urach. Zu den Albgemeinden pflegt die katholische Kirche in Bad Urach gute Verbindungen. In der Martinskirche in Zainingen finden immer wieder Abendgottesdienste statt. Auch kürzlich besuchte eine Delegation aus Bad Urach die Kirchengemeinde. Dort wird derzeit der Turm der Martinskirche saniert. Diese Maßnahme unterstützen die Bad Uracher Katholiken mit einer großzügigen Spende. Pfarrer Mangel nahm so den Scheck in Höhe von 1000 Euro entgegen. Die Kirchengemeinde Zainingen freut sich über diese Form der Mithilfe.



Freut sich über die Zuwendung: Pfarrer Mangel (links).

Foto: Privat

Wanderung Mit dem Jäger um den Runden Berg

Bad Urach. Mit Jäger Elmar Oechsner geht es am Samstag, 23. September, durchs Revier. Es steht eine Wanderung um den Runden Berg an. Zudem gibt es Erläuterungen zur Jagd, Wild, Wald, zum Biosphärengebiet und zu allem, was krecht und flucht. Die Weglänge beträgt fünf Kilometer, die Höhendifferenz 150 Meter. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr das Haus des Gastes. Anmeldung unter www.badurach-veranstaltungen.de oder unter Telefon (07125) 9 43 20.